

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 26 (1948)
Heft: 6

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Austritte

Ammann Robert, Kaufmann, Bern; Bähler Hans, Fürsprech, Bern; Cavelti Philippe, Dr., Bern; Christen Hans, Dr., Zürich; Dumont Pierre, Fürsprech, Bern; v. Fischer Kurt, Dr., Bern; Gartmann Jost, Postbeamter, Bern; Grimm Hans, Angestellter, Bern; Grunau Hans, Geologe, Bern; Hirsbrunner Werner, Thun*; Huber Erich, Oberförster, Bern; Jost H., Bern; Ledermann Ernst, Mech., Bern; Moeschinger Albert, Saas-Fee; Moser Friedr., Chemiker, Basel; Mugglin Gustav, Ing., Muri/Bern; Niederhauser Werner, Bern; Nitschmann Hans, Chemiker, Bern; Schneuwly Erwin, Biel; Schnorf Hans, Sek.-Lehrer, Benken*; Schurter Walter, Ing., Wabern; Schütz B., Ing., Bern; Wiedenkeller Kurt, Gärtner, Basel; Zöllig H., Ing., Wabern; Aeyelts Georg Hch., Oegstgeest; Dubied Moritz, Apotheker, Bern; Fuhrer Gilbert, Dr. med. dent., Bern; Gander Arn., Feinmechaniker, Bern; v. Grafenried René, Fürsprech, Bern; Herren Fritz, Ing. agr., Kerzers; Käser Paul, Buchdrucker, Bern; Moor Friedr., Beamter, Bern; Oehmigke Ernst, Stein; Schnyder Jules, Apotheker, Bern; Weber Emil, Dr. med., Bern; Winkler Alfred, Bern.
* Sektionsmitglieder.

Streichung wegen Nichtbezahlung des Mitgliederbeitrages

Beck Alois, Kaufmann, Bern; Burgener Rudolf, Chauffeur, Bern; Pulver Hansjakob, Seminarist, Bern; Stampfli René, Kalkulator, Bern/Lausanne; Rebsamen Kuno, Chefmetteur, Basel; Wack Georges, Chemiker, Schlieren.

Adressänderungen

Die Mitglieder sind dringend ersucht, Adressänderungen ausschliesslich dem Kassier, W. Sutter, Weissensteinstr. 49 in Bern, mitzuteilen. Die Weiterleitung an den Verlag der Zeitschrift und der Klubnachrichten erfolgt monatlich durch den Kassier.

Der Sektionskassier: Sutter.

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Durchgeföhrte Sektionstouren

Die im Laufe des Berichtsmonates zur Durchführung gelangten Touren sind folgende:

Mai:	Teilnehmer:
15.—17. Pfingstskitour II. Im Triftgebiet	11
15.—17. Pfingsttour Niesengrat	13
15.—18. Senioren-Pfingsttour im Tessin	13
16. Senioren-Pfingsttour im Jura	6
22./23. Gross-Doldenhorn (Skitour)	16
29./30. Schybegütsch-Hengst	7
Juni:	
6. Veteranenzusammenkunft in Salwiden	67
12./13. Spizet Fluh—Sigriswilerrothorn (mit Zeltbiwack)	11

Unsere neue Trifthütte

Ein grosses, bedeutungsvolles Ereignis für unsere Sektion bildete die Einweihung der neuen Trifthütte. Von wundervollem Wetter begünstigt, starteten am Samstag die zahlreichen Gäste und Sektionsmitglieder, um nach glücklicher Fahrt, — bis Meiringen mit der Bahn, von dort bis Käppeli im Gadmental per Postauto —, den sieben Stunden langen Weg bei hochsommerlichen Temperaturen in Angriff zu nehmen.

Herrlich war der Aufstieg durch den schattigen Wald, bis dann gegen die Triftalp hin die Sonne heiss in den kahlen Talkessel herniederbrannte, manchen Schweißtropfen fordernd, und wir, vom Durste geplagt, nach nicht endenwollenden Kehren die Windegghütte gegen 14 Uhr erreichten.

Der erfrischende Tee, welcher hier offeriert wurde, verbunden mit einer grössern Ruhepause und ausgiebiger Rucksackverpflegung, stärkten uns zum letzten gewichtigen Stück Weges nach der Trifthütte.

Der Himmel hatte sich zusehends überzogen, schmutziges, drohendes Gewölk kam über die Gräte, Blitze zuckten, und dumpf rollte der Donner von den hohen Wänden. Hinter der Windegghütte steigt der Weg abermals an, bis man plötzlich oben auf dem Steilabsturz steht. In einer langen Felsenrippe bilden Stufe um Stufe, allerdings recht schmal, eine im Abstieg etwas kitzlige Passage. Auf dem Gletscher unten angelangt, setzten eisige Windstösse ein, und während einer halben Stunde fiel Regen. Den Gletscher überquerend, ging es zuerst ins Tierberglatal hinein und steil aufwärts, bis nach unzähligen Wegwindungen endlich die Egg erreicht wurde, wo der Blick gegen Triftgletscherabbruch und Diechterhörner wieder frei wird. An den nicht so harmlosen Thälitiplatten vorbei gelangten wir ungefähr um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr zur prächtig gelegenen neuen Trifthütte.

Es war wirklich eine Freude, diesen schmucken, gediegenen und so heimeligen Bau zu betreten, und sich sowohl im Aufenthaltsraum, wo die Fenster mit hübschen



Neue Trifthütte.

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTEN FÜR FERIEN UND TOUREN

Eggishorn und Riederalp

die schönen Ferienorte im Aletschgebiet. Komfortable Hotels.

Familie Cathrein

Meiringen

Hotel Post

Gutes Passantenhaus. Nähe Bahn und Post. Gepflegte Küche, gedeckte Veranda, schattiger Garten. Zimmer mit fliessendem Wasser von Fr. 4.— an. Garage. Telefon 39

K. Gysler-Abplanalp

St. Moritz Hotel La Margna

Gediegene Familien- und Passantenhotel I. Ranges. Freie, ruhige Südlage, Bahnhofnähe (Dorf). — Restaurant, Bar, Garten, Terrasse, Garage. — Pension ab Fr. 16.50 und Zimmer von Fr. 6.— an.

Dir. E. ULLI

Telephon 3 35 51

Hotel Dom

Saas-Fee

Winter / Sommer
Modernisiert. Service à part.
Tel. 7 81 02 Besitzer: Jos. Supersaxo

Badrutts Kulm-Hotel

St. Moritz

Eigener Golf . Tennisplätze . Garage

«Der Weg ins Wallis führt über die Gemmi»

Saubere Unterkunft und gutes Essen bietet das

Berghotel Schwarenbach

Ausgangspunkt für Touren ins Balmhorn-, Rinderhorn- und Wildstrubelgebiet.

Höflich empfiehlt sich der Besitzer Carl Abt. Mitglied des SAC und SSV. Telephon 8 21 23

Zeneggen (Wallis)

«Pension Alpenblick»

Neuer schöner Ferienort mit mildem Klima. Herrliche Spaziergänge und Bergtouren mit einzigartiger Rundsicht. Reiche Flora, Walliser Spezialitäten. 30 Betten. Mässige Preise. Geöffnet ab 1. Mai. Telephon 7 21 32 Familie Kenzelmann Josef

Evolène (Valais)

Grand Hôtel

Situation privilégiée. — Tout confort. Carnotzet. Ouvert 1er juin au 30 sept. Pension à partir de Fr. 12.—

Tél. 4 61 02 H. Maistre-Fauchère

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche. Pension ab Fr. 16.50. Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

Sihlbrugg-Station

Restaurant «Waldhaus»

15 Autominuten von Zürich und Zug. Der beliebte Ausflugsort für Feinschmecker. Gediegene Gesellschaftsräume. Gepflegte, reichhaltige Küche. Erstklassige Weine. Tel. 92 41 36 Fam. W. R. Siegenthaler, K'chef

Bahnhof-Hotel Terminus, Spiez

günstig für Weekend und Ferienaufenthalt. Heimelige Lokale für grosse und kleine Anlässe. Gartenterrasse, Terrassensaal, Orchester.

Hasliberg

Kurhaus Wasserwendi

An unbestritten schönster Lage des Hasliberges mit prächtiger Aussicht. Grosser, schattiger Park. Garage. Küche und Keller tadellos. Mit höflicher Empfehlung: A. u. E. Ruppli, Bes.

Im schönen Bündner Dörfchen Tschiertschen ist gut Ferien machen

Pauschalpreis Fr. 12.—
Für prima Küche bürgt der Besitzer:
E. Brenzikofer-Vincent

HOTEL-PENSION JÄGER, Tschiertschen

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTEN FÜR FERIEN UND TOUREN

Täschhütte via Pens. Rest. Alphubel, Täsch

bei der Kirche

Restauration zu jeder Tageszeit, Ge-
pflegte Butterküche, prima Weine.

Tel. 7 71 34 Alexander Lauber, Täsch,
SAC-Mitglied

Bad Scuol Tarasp Vulpera

Graubünden, 1250 m

Ideales Feriengebiet. Selbstgeführte Küche.
Ruhe, Sonne, Erholung. Pension für 7 Tage:
Fr. 90.— bis 105.—, alles inbegriffen.

Hotel Bahnhof, U. Rudolf

Torrentalp

Hotel Torrenthorn

2459 m altitude, sur Loèche-les-Bains
Le Righi du Valais

Panorama grandiose sur les Alpes Va-
laisannes et Bernoises. — Cuisine
soignée. — Ouvert à partir du 25 juin
au 15 septembre. Tél. 5 41 17

A. Orsat-Zen, Ruffinen, propr.

Simplon-Kulm-Passhöhe

Hotel Bellevue

2010 m ü. M.

Das heimelige komfortable Berghotel
in herrlicher Lage. Ausgangspunkt
lohnender Hochtouren. Hochalpine
Skitouren bis Juli im Monte-Leone-
Gebiet. Restaurationsbetrieb. Walliser
Spezialitäten: Käse, Trockenfleisch,
Weine. Idealer Ferienort. Eigenes See-
bad und Fischerei. Garage, Boxen,
Benzin, Öl.

Telephon 3 17 01 E. Menzi, Dir.

Davos-Platz

Hotel Alte Post

einfach, aber gut.

K. Baschenis

Hotel Pension Filli

Zernez

Am Eingang des Nationalparks in
sonniger Lage Telephon 6 82 23
J. Heinrich Filli

St. Moritz

Hotel Engadiner Kulm

Tel. 3 39 31

Golf, Tennis, Garage.

Direktion: Anton Badrutt



Juwelen
Gold
Silber

Gebr. Pochon A.G.

Marktgasse 55, Bern

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine

Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich

F. Schwab-Häsler

rotgehäuselten Vorhängen geschmückt sind, wie in den Schlafgemächern umzusehen. Hinter der Hütte plätscherte das von den Veteranen gestiftete Brünnelein, wo alsbald ein eifriges Reinemachen einsetzte.

Der für 40 Personen Obdach biedende Hüttenbau ist in gehauenen Natursteinen erstellt, und mit seinen in frohen Farben gestrichenen Fensterläden schaut er von hoher Warte hinaus in die prächtige Hochgebirgswelt, Weisser Nollen, Maasplankstock, Diechterhörner, Gwächtenhorn, Triftstöckli u.s.f. umrahmen die weitgedehnte Firn- und Gletschermulde, die vor allem für den Skifahrer besonders verlockend ist. Die neue Trifthütte ist ein Werk, das seinen Erstellern und vor allem dem bauleitenden Architekten, Hr. Ed. Merz, zur Ehre gereicht, und die Schillerworte haben sich hier erneut bewährt: «Von der Stirne heiss, rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben».

Die erste Trifthütte wurde von den im Jahre 1799 geborenen Johann von Weissenfluh im Jahre 1864 gebaut. Der jetzige Hüttenwart ist einer seiner Nachkommen in der fünften Generation, die sämtliche mit dem SAC verbunden waren.

Nach einem im Schichtenbetrieb durchgeföhrten Nachtessen versammelten sich gegen 60 Personen in der «guten Stube» der neuen Hütte. Zur Ueberraschung aller wurde ein ausgezeichneter Festwein kredenzt.

Herr Otto Stettler, Sektionspräsident, gab seiner grossen Freude über das gute Gelingen des Baus beredten Ausdruck, und begrüsste vor allem die verschiedenen Delegationen der andern Clubs, Damen und Herren, die sich zur «Hausräucke» eingefunden hatten. So entbot er herzlichen Willkomm dem Abgeordneten des CC, Herrn Schori, Zentralhüttenchef, den Vertretern der Gemeinde Gadmen HH. Melch. Streich, Gemeinderat, Ad. Fischer, Gemeinderat und Pfr. Seb. Barth und Frau sowie den Delegationen der verschiedenen eingeladenen Sektionen; den HH. P. Gass, Präsident und O. Jenny, Sektion Burgdorf; die beiden Hüttenchefs der Sektion Oberhasli HH. Fritz Eggler und Hans Baumann; HH. Dr. Stadelmann, Vizepräsident und H. Rosenmund, Sektion Baselland; HH. M. Bolliger, Präsident und E. Strasser, Sektion Brugg; HH. H. Ziegler, Präsident und W. Knechtenhofer, Sektion Blümlisalp; Hr. Dr. R. Wyss, vom AAC Bern; den Damen Frl. Gfeller, alt Präsidentin und Frl. Zimmermann vom SFAC Sektion Bern. Ferner den Unternehmern HH. H. Jordi, Baumeister, Bern; Amacher, Chaletbau, Brienz; dem Hüttenwart der Gaulihütte: Hr. Huber, und der Baukommission, bestehend aus den HH. T. Müller, Architekt, Präsident, H. Gaschen und Dr. R. Wyss.

«Gekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge», um mit Schiller zu sprechen, sassen alle eng beieinander bei Gesang und froher Geselligkeit. Hr. Dr. Stadelmann, Vizepräsident der Sektion Basselland, sprach in launigen Worten, wie sie als Basler gerne Kirschen, statt deren aber «wenigstens» eine Flasche mit einem «Kirschenkonzentrat», genannt Siebe-Dupf-Kirsch, mitgebracht hätten. Ausserdem wünschte er für die Einweihung «Tierberglöhüttenwetter», wie es der Sektion Baselland bei der Einweihung ihrer Hütte beschert gewesen sei. Fräulein Gfeller, vom Frauenalpenclub Bern, freute sich ganz besonders der Einweihung der neuen Trifthütte beizuhören zu können, denn die Sektion Bern des Frauenalpenclubs machte 1928 in der Trifthütte ihre erste Tourenwoche. Gleichsam als Patin an dieser Haustaufe habe die Sektion Bern SFAC, wie das so üblich sei, auch eine Gabe mitgebracht. In echt fraulicher Art aufs Praktische gerichtet, übergab sie zu Handen der Hüttenausrüstung einen besonders gezeichneten, schönen Pickel.

Herr Schori, Zentralhüttenchef, bedauerte, dass er über «kein» Patengeschenk verfüge, dafür aber wolle das CC nochmals eine Subvention an die vermehrten Hüttenbaukosten beisteuern im Betrage von Fr. 5000.—. Die Anforderungen an das CC seien sehr gross, gegenwärtig wären nicht weniger denn 25 Subventionsgesuche hängig mit einem Gesamtbetrag von rund Fr. 90 000.—.

Wie ein bunter Reigen folgten sich die kurzen Reden zwischen Liedern und weiteren Produktionen, und weil auch währschaft «getubaket» wurde, fand es der Vertreter der Sektion Oberhasli, Hr. Eggler, an der Zeit, im Namen seiner Sektion für die auf Oberhasler Boden stehende Trifthütte eine schöne Brienzerschnitzerei, einen Bären mit Streichholz- und Aschenhalter, zu schenken. Die neue Hütte werde

wesentlich dazu beitragen, dem besinnlichen Bergsteiger ein prächtiges Gebiet unserer Alpenwelt leichter zu erschliessen.

Sichtlich bewegt über den Ausdruck so schöner freundnachbarlicher Gesinnung, dankte Herr Stettler, Präsident, für alle diese Sympathien herzlich. Die Sektionen Baselland, Blümlisalp, Brugg und Burgdorf zusammen beabsichtigen ausserdem einen Kanadierschlitten zu stiften.

Er bedauerte sehr die Abwesenheit von Hrn. Dr. K. Guggisberg, der sich um die Trifthütte so verdient gemacht hatte, wie auch Hr. Oberrichter Dr. Danegger, früherer Sektionspräsident, der ebenfalls verhindert war zu kommen.

Aus der Küche tönten frohe Lieder des «Damenchors», der sich dort «ad hoc» gebildet hatte, von unserm aufmerksamen Kassier aufs beste betreut und unterstützt. Doch als dann die Meiringer und Brienz einander in launischer Weise neckten und die Quelle des Humors und der frohen Anekdoten sprudeln liessen, da merkte wohl kaum einer, dass der Zeiger schon auf die erste Sonntagsstunde rückte.

Ein prächtiger Sonntagmorgen kündete sich an, und bei Tagesgrauen brachen einige Gruppen zu verschiedenen Besteigungen per pedes und per Ski auf. Der Wunsch der Basellandschäftler schien in Erfüllung zu gehen.

Gegen neun Uhr trafen sowohl die weitern Gäste von der Tierbergli- und der Windegghütte her ein, als auch die verschiedenen Gruppen, die in der Morgenfrühe ausgezogen waren. Auch der älteste Veteran, Hr. Roth aus Wangen an der Aare, hatte trotz seiner 82 Jahre den Aufstieg von der Windegghütte aus noch ausgeführt.

Plötzlich ertönte über den Bergen Motorengebrumm, und schon kam ein Flugzeug über die Diechterhörner herniedergeglitten gegen die Hütte zu. Lebhaftes Winken, dann machte die Maschine kehrt, um nochmals über dem Triftgletscher und der Hütte zu kreisen. Es war Hr. Dr. Guggisberg, welcher, da ihm gesundheitshalber der Anstieg zu Fuss nach der Trifthütte nicht möglich war, mit dem Flugzeug das ihm so ans Herz gewachsene Triftgebiet aufsuchte.

Um halb zehn Uhr versammelte sich die Festgemeinde hinter der Hütte, über 80 Personen, und mit dem Schweizerpsalm wurde die Feier eröffnet. Darauf skizzierte Hr. Stettler die Geschichte der Trifthütte, und Hr. Architekt Merz als Bauleiter den Werdegang mit allen seinen grossen Schwierigkeiten und Unglücksschlägen, welche eine Zeitlang den Bau gefährdeten, um schliesslich doch zum guten Ende zu führen (Näheres hierüber siehe in Sonderbeiträgen).

Leider ist beim Bau ein jungverheirateter Arbeiter tödlich verunglückt. Das noch nicht einmal jährige Vreneli Kehrli wurde durch die Veteranen der Sektion Bern mit einem Sparbüchlein bedacht. Hr. Pfarrer Barth aus Gadmen nahm es zu treuen Handen entgegen. Hierauf sprach er in einer Predigt sinngemäss zur Festgemeinde, und legte seiner Betrachtung aus der Apostelgeschichte die Verse 27/28, Kapitel XVII, zu Grunde, den Bergsteiger dem besinnlichen und um sein Ziel wissenden Wanderer vergleichend, der seinem Schöpfer gegenüber sich dankbar erweist. Woher nehmen wir heute den Mut aufzubauen, wo die Menschheit mit ihren Entdeckungen eigentlich am Rande der Selbstvernichtung steht? Es kann nur das Wissen um die grosse Barmherzigkeit des Schöpfers sein, und mit den gewandelten Lutherworten schliesst er: «Ich gehe und weiss wohl wohin, und ich wundre mich, dass ich nicht traurig bin».

Dann übergibt Hr. Stettler die Hütte dem Gesamt-Alpenclub, und Hr. Schori, Zentralhüttenchef, unterstreicht in seinen Schlussworten, wie schön es sei, wenn eine Sektion mit vielen Opfern ein so grosses Werk vollbringe, um es dann nicht für sich selbst zu behalten, sondern dem Gesamtclub zur Verfügung zu stellen. Die Sektion Bern habe immer und immer wieder diesem Geiste Ausdruck verliehen. Die Hütten wurden nicht dorthin gestellt, wo eine Rendite zu gewärtigen gewesen wäre, sondern dorthin, wo sie dem SAC-Kameraden am meisten von Nutzen sind. Mit dem Lied «Noch ruhn im weichen Morgenglanz» wurde die schlichte Feier geschlossen.

Nach einem guten Mittagessen, wo zum «Schwarzen» der Siebe-Dupf zu Ehren kam, erfolgte allgemeiner Aufbruch, und die ersten verliessen die so prächtig gele-



Die UHU- Touristenpelerine und der UHU- Sportmantel

aus dem absolut wasserdichten, leichten UHU-Ballonstoff hergestellt, sind halt doch die besten. Ob sie im Rucksack, in der Aktentasche oder auf dem Gepäckträger des Fahrrades aufbewahrt werden, es geschieht ihnen nichts; aber wenn es regnet, sind sie da!

Sie bezahlen für die Touristenpelerine überall Fr. 76.50 plus Wust, für den Sportmantel Fr. 102.— plus Wust. Finden Sie diese erstklassigen UHU-Artikel bei Ihrem Lieferanten nicht, dann verlangen Sie Bezugsquellen-nachweis durch die Firma.

UHU, Fabrik für wasserdichte Bekleidung, H. Ulrich, Horn (Tg.), Telephon (071) 4 23 21.

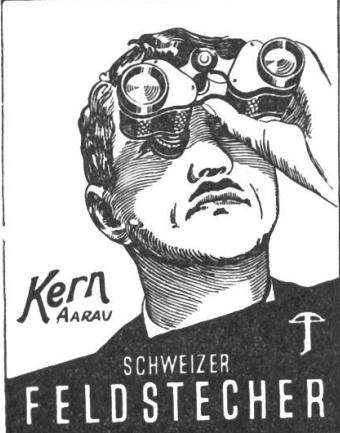
Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager



Alpico 8xV., nur 260 g, Fr. 178.— mit Etui.
Das Idealglas für den Sport
Höhenbarometer. Kompass, Schutzbrillen
Leica-Kino-Apparate

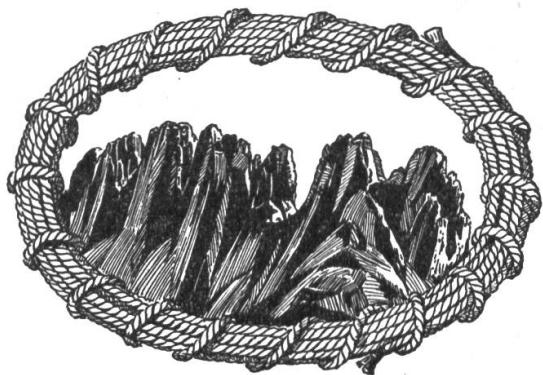
Optiker

M. HECK

Marktgasse 9

Gletscherseil Bergkamerad

Armeeausführung, amtlich geprüft



FRANZ WISIAK, RORSCHACH

Hanfseilfabrik

Schwere Netze und Seilwerk
für Rettungszwecke

Hotel-Restaurant **BRISTOL**

STAMMLOKAL DES S. A. C.
SEKTION BERN

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
Nécessaires
Rucksäcke
Lunchtaschen
Herregürtel
Schul-, Musik- und Reise-
mappen

Sattlerei K. v. HOVEN
Kramgasse 45



Holz · Kohlen · Briketts · Heizöl

sind nicht mehr rationiert

ARBEITSHÜTTE BERN

Sulgenrain 26 Telephon 5 56 51

KURSAAL BERN

Konzerte, Dancing, Boule-Spiel-Bar

Sommer 1948 :

Grosses Unterhaltungs-Orchester C. V. Mens
Tanzkapelle René Munari

MONT d'OR

seine beliebten Spezialitäten

Mont d'Or-Johannisberg
Goût du Conseil
Château Mont d'Or-Dôle
La Perle du Valais-Fendant

Rebgutverwaltung Mont d'Or, Sion



"MERKUR"

bürgt für Qualität!



Sie finden bei uns eine zweckmässige
und bewährte Ausrüstung für den
BERG- UND WANDERSPORT
Praktische, sportgerechte Bekleidung
Qualität. Grosse Auswahl. Niedrige Preise

K A I S E R

& Co., AG., Sportabteilung, Marktgasse, Bern

KANTONALBANK von BERN



HAUPTBANK BERN (Bundesplatz)

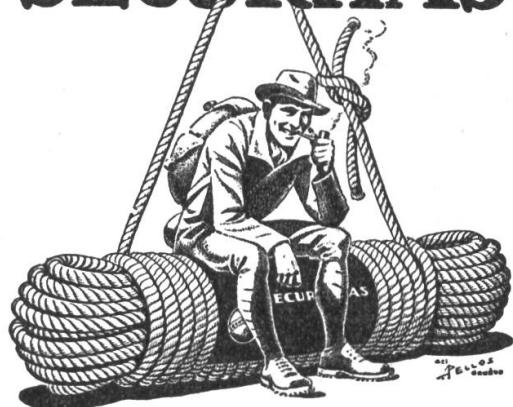
37 Zweigniederlassungen im Kanton

Wenn Sie **Geld aufnehmen oder anlegen** wollen,
beraten wir Sie bereitwillig und kostenlos unter Einhaltung
strengster Diskretion.

E. Wagner

Neuzeitliche Möbel-
und Wohnausstattungen
Bern, Kramgasse 6, Tel. 23470

SÉCURITAS



**Das
Bergseil der Bergführer**

Alleinhersteller:
Corderie Nationale AG., Genf

Schweizerische
Bergsteigerschule
Rosenlaui



Das Programm der Bergsteigerschule bietet Ihnen folgende Möglichkeiten:

1. Schulungswochen (Grundschulung), 2 Klassen
2. Bergeller-Kletterwoche vom 10.—18. Juli 1948
3. Kletterwochen Engelhörner vom 17. Juli bis 14. August 1948
4. Wochenendtouren in Engel- und Gelmerhörner
5. Privat-Touren
6. Dolomiten-Kletterwochen im September

Auskunft und Buchungsstellen:
Reisebüros, Sportgeschäfte der Schweiz.

Schulleitung in Rosenlaui: A. Glatthard
Verlangen Sie Spezialprospekt

VÉRON Conserven!

sind
Qualitätsprodukte!

**Schweizerische
Bankgesellschaft
Bern Bubenbergplatz 3**

Aktienkapital Fr. 60,000,000

Reserven Fr. 40,000,000

Die Bank, die Ihre Aufträge rasch und zuverlässig ausführt
und auf Anfragen bereitwillig Auskunft erteilt

gene Trifthütte kurz nach 11 Uhr. Dank der trefflichen Organisation, die bis in alle Details klappte, verlief alles in bester Ordnung, und herzlicher Dank gebührt allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Der Abstieg ins Tal vollzog sich in sengender Sonne, aber allen, die das Glück hatten, dabei zu sein, werden diese denkwürdigen und glanzvollen Tage nicht vergessen! -pf-

Von der ersten zur vierten Trifthütte

Bei den Akten der konstituierenden Versammlung des Schweizer Alpenklubs vom 19. April 1863 liegt ein Brief des damals 64jährigen Führers *Johann von Weissenfluh* (1799—1885) aus Mühlestalden bei Gadmen an Dr. R. Th. Simler, den ersten Zentralpräsidenten. Der Brief wurde am 17. April, also zwei Tage vor der Gründungsversammlung des SAC geschrieben und regt an, möglichst hoch oben im Gebirge Schutzhütten zu bauen, «um am Morgen früh die Gletscher zu betreten, die höchsten Gipfel zu besteigen; denn dadurch gewinnt man in Minuten Stunden, in Stunden gewinnt man oft Tage... Zu diesem Zwecke haben wir (d. h. v. Weissenfluh und seine Söhne) uns entschlossen, die Hütte auf der Windegg nach dem Thältistock an den obern Triftgletscher zu verlegen; von da ist es möglich, den Schneestock (Dammastock) zu ersteigen; von da ist es möglich, nach der Grimsel; oder wenn Unwetter, Föhn eintreten (sollte), so käme man doch immer bis zur Hütte am Thältistock...»

Diese Anregung des erfahrenen und weitsichtigen Führers fiel auf fruchtbaren Boden; denn als die Sektion Bern im folgenden Jahre vom Zentralkomitee Basel den Auftrag erhielt, im Triftgebiet eine Klubhütte zu bauen, machte sie vom Angebot der Führerfamilie von Weissenfluh Gebrauch. So baute Joh. v. Weissenfluh im Laufe des Sommers 1864 am Thältistock die erste Trifthütte, die erste Klubhütte auf Berner Gebiet (die zweite SAC-Hütte) mit einem Kostenaufwand von Fr. 200.—. Die Zentralkasse leistete einen Beitrag von Fr. 150.—, und die Sektion Bern stattete das Hüttchen, das zwölf Fuss in der Länge und sieben Fuss in der Breite mass, und für sechs Mann Unterkunft bot, mit Mobiliar im Betrage von Fr. 100.— aus und schützte es im Herbst des gleichen Jahres durch eine Ummauerung vor Wind und Wetter. Dem Erbauer wurde die freie Benützung der Unterkunft unter der Bedingung erlaubt, dass er das Mobiliar und die Hütte «jeden Sommer unentgeltlich in gehörigen Stand stelle».

Doch schon im Jahre 1866 hatte die Hütte derart gelitten, dass Apotheker Lindt den Auftrag erhielt, Vorschläge für die Erweiterung einzureichen. Unter dessen unermüdlichen Leitung erstand im Sommer 1867 «in kurzer Entfernung» mit einem Aufwand von Fr. 907.95 eine neue, vergrösserte, zweite Trifthütte, deren Aussehen uns in einer Aufnahme von H. Brun erhalten geblieben ist. Sie enthielt zehn Schlafplätze.

Da die Hütte nicht ständig beaufsichtigt werden konnte, wurde sie zum Leidwesen der Sektion und des Hüttenwarts von Weissenfluh unberechtigterweise durch Strahler «in Beschlag genommen, das vorrätige Holz verbrannt, das Futter verunreinigt und die Gerätschaften verdorben», so dass sich der Sektionspräsident Gottlieb Studer genötigt sah, in den Tälern von Gadmen und Hasli eine «Warnung» zu erlassen, die allerdings wenig beachtet wurde.

Man begreift den Unwillen des Sektionsvorstandes, der keine Mühen und Kosten scheute, um den Bergsteigern in der Eisregion eine sichere Unterkunft zu bereiten, der aber seine Bemühungen und sein Eigentum beständig von ungebetenen Uebernächtlern bedroht sah. Reparaturen, Ersatz des verdorbenen und gestohlenen Inventars sowie Weganlagen verschlangen alljährlich namhafte Summen; dazu wurde die Sektion durch den Bau und Unterhalt der Berglihütte (1869) und der Rottalhütte (1872) sowie durch Beiträge an die Gleckstein- und Guggihütte finanziell stark belastet.

Im Jahre 1890 erfolgte eine gründliche Renovation der Trifthütte, aber es zeigte sich immer mehr, dass sie auf die Länge nicht in betriebsfähigem Zustande erhalten

werden konnte. Zudem stieg die Frequenz beständig an, namentlich auch in den Frühlingsmonaten.

Die Freigebigkeit ihrer Mitglieder G. Hasler und Rev. W.A.B. Coolidge ermutigte die Sektion, einen Neubau ins Auge zu fassen. Unter dem rührigen Präsidenten Prof. J. H. Graf und dem Hüttenchef Ing. Wylemann erstand im Sommer 1906 knapp oberhalb der zweiten Hütte ein neues Bergheim, die *dritte Trifthütte* mit 27 Schlafplätzen. Sie wurde genau nach den Plänen der kurz vorher erstellten Berglhütte gebaut, d. h. Herr Hasler schenkte die in Grindelwald gezimmerte Holzkonstruktion im Betrage von Fr. 5220.—, die Gebrüder Boss übernahmen den Transport nach Nessenthal, und wiederum waren es die Gebrüder von Weissenfluh, die den Weitertransport nach der Baustelle besorgten, während Zimmermeister F. Boss aus Grindelwald die Bauarbeiten leitete. Die Hütte kostete Fr. 13 457.— (inkl. Schenkung Hasler), die Zentralkasse übernahm davon Fr. 3500.—, und der Rest wurde der Schenkung Coolidge entnommen. Die Einweihung fand unter zahlreicher Beteiligung und schönstem Wetter am 1. September 1906 statt.

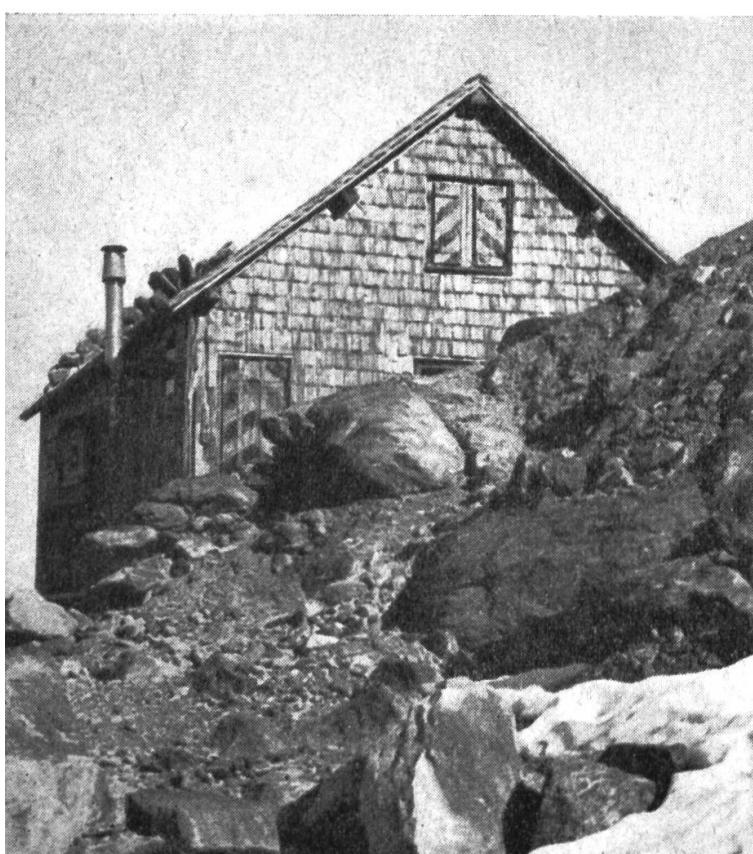
Die meisten Clubisten kennen das vertraute Bild der beiden treppenförmig übereinanderliegenden Trifthütten aus dem Klubhüttenalbum, wozu allerdings zu bemerken ist, dass die kleinere Hütte nicht mehr genau derjenigen aus dem Jahre 1867 entspricht. Diese musste nämlich beim Bau der neuen Hütte auf der Bergseite um 1,60 m verkürzt werden. Bis zum Jahre 1943, das heisst 76 Jahre lang, trotzte dieses niedliche zweite Trifthüttchen Sturm und Wetter; zwar wurde es in den letzten Jahren, weil baufällig, nur noch als Abstell- und Aufbewahrungsräum benutzt und musste schliesslich abgebrochen werden.

Von der ältesten Unterkunft, dem ummauerten Holzbau von 1864, der etwa 100 m unterhalb der Hütte von 1906 stand, ist nichts mehr vorhanden als eine kleine Grube mit dem Rest eines Trockenmäuerchens.

So verschwinden diese stummen Zeugen aus der Frühgeschichte des SAC, aus einer Zeit, in welcher der genügsame Bergsteiger froh war, wenn er überhaupt des Nachts ein Dach über dem Kopf hatte; sie werden abgelöst durch zweckmässigere, solidere und komfortablere Unterkünfte, die auch den anspruchsvollsten Alpinisten befriedigen müssen. Kein vernünftiger Mensch wird dagegen etwas einzuwenden haben, sofern der Geist, der in diesen Hütten wohnt und mit dem wir Heutigen in die Berge steigen, der gleiche bleibt, der die Gründer des SAC beseelte.

Die Trifthütte von 1906
im heutigen Zustand.

Berner-, Hasli- und Gadmerwappen
beim Hütteingang.





Eine wichtige Errungenschaft für die Touristen und Wanderer!

Maggi's Rapidsuppen
ERBSEN SELLERIE OXTAIL

Maggi's Rapidsuppen
sind die Idealsuppen für Touren und Wanderungen.



Für alle Versicherungen

O. Grimmer, Generalagentur
der Schweiz. National - Versicherungs - Gesellschaft

Bern, Hotelgasse 1, Telephon 2 48 27



Beste, genau dem Fuss und der Fussbewegung angepasste Bergschuhe lohnen sich, weil die richtige Passform, allerbestes Material und die fadellose fachmännische Arbeit alle Voraussetzungen in sich vereinen zu längerer Haltbarkeit, zu unbeschwerterem Gehen und grösserer Wasserdichtigkeit.

Ich bin stolz, Ihnen noch solche erstklassige Schuhe machen zu können, die Sie restlos befriedigen werden, weil ich dabei auch Ihren Spezialwünschen volle Beachtung schenken kann.

Etwas Neues und gerne Beanspruchtes ist meine Ski-Schuh-Uebersömmereitung mit fachmännischer Pflege.

SCHUHMACHER SAM. KUNZ

Spezialwerkstätte für Berg-, Sport- und Wanderschuhe.

Schwarzenburgstrasse 8, Bern, Telephon 5 14 75. - Botendienst.



Hut

Hemd

Krawatte

auf im Spezialgeschäft

Zurbrügg
Söhne

BERN, Spitalgasse 2



Den guten

Touren-Proviant

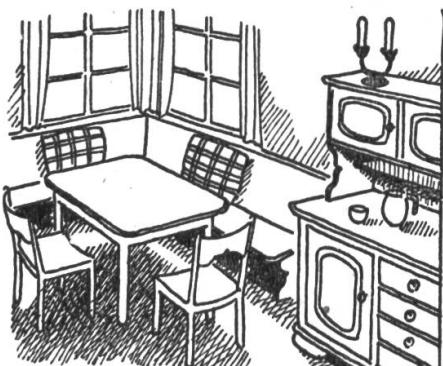
von

Gaffner, Ludwig & Co.

Bern, Marktgasse 61 od. Filiale Spiez

Telephon 2 15 91

beim Bahnhof



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel

sowie ganze

Ausstattungen, Laden- einrichtungen und Täferarbeiten

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 5 49 84

Mattenhofstrasse 42



Auch für die Trifthütte von 1906 hat die Stunde geschlagen; denn trotz den räumlichen Verbesserungen und grösseren Renovationen, die in den letzten Jahren durch Herrn Arch. Ed. Merz ausgeführt wurden, und die in der Sektionsrechnung einen Ausgabeposten von Fr. 4200.— verursachten, verstummten die Klagen über Raumknappheit, Wetterschäden, ungenügende Isolation usw. nicht, so dass schon im Jahre 1940 die Frage eines Neubaus besprochen werden musste. Infolge der ungünstigen Zeitläufe konnte der Bau einer *vierten Trifthütte* erst in der Sektionsversammlung vom 3. Juli 1946 beschlossen werden.

Wenn wir den Bericht des bauleitenden Architekten, Herrn Ed. Merz, über diesen neuen Bau aus dem Jahre 1947 — erschienen in den letzten Klubnachrichten — lesen, so müssen wir es als ein Wunder bezeichnen, dass die Hütte trotz allen Schwierigkeiten und Zwischenfälle bis zum 1. Oktober 1947 fertiggestellt werden konnte. Ohne das anhaltend schöne Wetter und die restlose Hingabe der Bauleitung, der Unternehmer und vor allem der Arbeiterschaft hätte die Hütte in halbfertigem Zustand überwintern müssen. Die Sektion ist also vor einer wirklichen Katastrophe bewahrt worden.

Durch das hochherzige Vermächtnis unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Wilhelm Hildebrand ist die Sektion Bern auch von einer schwer lastenden Schuldenentlastung, die sich vielleicht auf zwei Jahrzehnte hingezogen hätte, befreit worden, so dass der gegenwärtige ansehnliche Hüttenfonds wiederum restlos für den Unterhalt aller andern Hütten verwendet werden kann. In keinem andern Augenblick wäre der Sektion eine solch grosszügige Schenkung willkommener gewesen als gerade heute. Näheres über die Finanzierung des Trifthüttenbaus findet der Leser im Verhandlungsbericht über die Sektionsversammlung vom 12. Mai 1948.

In diesem Zusammenhang sei auch einmal daran erinnert, was die Sektion Bern in den letzten 25 Jahren im Klubhüttenbau für den Gesamtalpenklub geleistet hat: 1925 Neubau der Windegghütte, 1927 Neubau der Wildstrubelhütte, 1933 Neubau der Lötschenhütte Hollandia, 1937 Neubau der Gspaltenhornhütte, 1939 Umbau der Gaulihütte, 1947 Neubau der Trifthütte; außerdem entstand im Jahre 1930 das schöne Skihaus auf der Kübelialp, und im Jahre 1934 leistete die Sektion an den Neubau des Alpinen Museums einen Beitrag von Fr. 60 000.—. Alles in allem betragen die Gesamtbaukosten nahezu eine halbe Million Franken, wozu die Berner Sektion rund Fr. 350 000.— aufbrachte. Wieviel Idealismus dazu nötig war und welche Summe von ehrenamtlicher Arbeit die leitenden Persönlichkeiten, Baukommissionen und Vorstände da geleistet haben, kann nur der ermessen, der einmal den Bau einer Klubhütte von Anfang an miterlebte.

Nun steht unsere neue Trifthütte festgemauert und wetterbeständig auf felsigem Grund; möge sie auf lange Jahre ein sicherer Hort für Bergsteiger und Skifahrer sein und verschont bleiben vor Steinschlag und Lawinen, so wie es im alten Hasli-Lied heisst:

«Dr Herr im Himmel is biwahr
Vor Steischlag u vor Louigfahr!»

Möge auch stets ein guter Geist in der Hütte wohnen, ein Geist der Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, ein Geist, der noch Ehrfurcht und Pietät kennt gegenüber der Natur und dem Berg!

O. Stettler.

BERICHTE

Der Schweizerische Frauen-Alpenklub, Sektion Bern, besitzt ähnlich unserer JO eine **Jugendgruppe**, welche ihren Mitgliedern folgendes bietet: Gemeinsame Wanderungen, Berg- und Skitouren, die den jugendlichen Fähigkeiten ihrer Mitglieder und deren finanziellen Möglichkeiten angepasst werden. Ebenso haben die JG-Mitglieder Gelegenheit an den Sektionstouren teilzunehmen, mit Ausnahme jedoch der Führertouren.

Monatliche Zusammenkünfte (Besprechung der Touren, Tourenberichte, Vorträge). Unentgeltliche Benützung der von der Sektion unterhaltenen Bibliothek. Tax-ermässigung in den SAC-Hütten bei organisierten Touren oder in Begleitung von